



## Haifa Center for German and European Studies

**Eingebettet in die Feierlichkeiten zum fünfzigsten Jubiläumsjahr deutsch-israelischer diplomatischer Beziehungen fand an der Universität Haifa Anfang Mai, organisiert vom Haifa Center for German and European Studies (HCGES), der Europatag statt. Zeitgleich machten sich 19 Studenten des Centers für eine Studienreise auf den Weg nach Europa.**

### Berlin, Frankfurt, Slubice, Brüssel, Studierende auf den Spuren der deutsch-israelischen Beziehungen

Seit 2009 bietet das HCGES ein Masterprogramm für Deutschland- und Europastudien an. Um Studierenden aus aller Welt Zugang zu diesem Programm zu ermöglichen, wird der Studiengang seit dem akademischen Jahr 2014/2015 auch in englischer Sprache abgehalten. Zum Abschluss des ersten Studienjahres des englischsprachigen Masterstudiengangs und passend zum fünfzigsten Jubiläumsjahr deutsch-israelischer diplomatischer Beziehungen brachen 19 israelische Studierende des HCGES Anfang Mai zu einer Studienfahrt nach Europa auf.

In Berlin erwartete sie unter anderem der dreitägige Workshop »Living Future«, der vom deutsch-israelischen

Zakunftsforum organisiert wurde. Die HCGES-Studierenden tauschen sich dabei mit engagierten Israelis und Deutschen aus, die sich mit Projekten in den Bereichen Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft im jeweils anderen Land engagieren. Höhepunkt des Workshops war der Besuch von Bundespräsident Joachim Gauck und Israels Präsident Reuven Rivlin.

Unter begeistertem Applaus ließen die Politiker sich die einzelnen Projekte erklären und sprachen ihre tiefe gegenseitige Verbundenheit aus. »Das war ein nachhaltiges und außergewöhnliches Erlebnis, das mich lange begleiten und prägen wird«, sagte die jüdische HCGES-Studentin Irit Chen.

Darüber hinaus trafen die Studierenden in Berlin auch den Europa-Parlamentarier Arne Lietz und diskutierten mit ihm über die europäische Außenpolitik. Sie besuchten das jüdische Museum, den Bundesrat, das Stasi-Museum sowie den



### Beim Europatag informieren die einzelnen Länder über Studien- und Fördermöglichkeiten.

Europatages 2015 der Universität Haifa haben Botschaften, Stiftungen, Sprachschulen, Universitäten und Kulturinstitute aus ganz Europa auf dem »Europäischen Markt« ihre Stände aufgebaut und präsentierten landesspezifische Studien- und Fördermöglichkeiten sowie Folklore und kulinarische Kostproben der eigenen Kulturen. Vorträge und Diskussionen sowie Gespräche mit Botschaftern, Konsuln und Stiftungsleitern verschafften den Besuchern einen Einblick in Kultur, Wirtschaft und Politik Europas. Eine Besonderheit des Europatages ist, dass auch Oberstufenlehrerinnen und -schüler aus Haifa und den umliegenden Ortschaften zu den Feierlichkeiten eingeladen werden. In diesem Jahr nahmen rund 100 israelische und arabische Jugendliche unterschiedlichster Herkunft teil.

Im Mittelpunkt des Europatages stand die zweitägige internationale Konferenz zum Thema »Die Idee von Europa«. Die interdisziplinäre Konferenz reflektierte die Herausforderungen an die Demokratie und an den Rechtsstaat in der heutigen EU, die Zukunft europäischer Kapitalismusmodelle und auch die internationale Rolle der EU auf der Suche nach globaler Sicherheit und Verteidigung.

Höhepunkt des Europatages war in diesem Jahr der Dialog zwischen Lars Faaborg-Andersen, Leiter der Delegation der Europäischen Union in Israel und Avitri Bar-Illan von israelischem Außenministerium, zuständig für die Abteilung Multilaterale europäische Organisation, an dem sowohl alle Konferenzteilnehmer, die Studierenden des Masterstudiengangs des HCGES und die Schülerinnen und Schüler aus Haifa und Umgebung teilnahmen und über die Beziehungen der EU und Israel diskutierten. Botschafter Faaborg-Andersen stellte sich dabei auch durchaus kritischen Fragen zu der Rolle der EU im Konflikt zwischen Israelis und Palästinensern.

Wir schauen mit Spannung auf den nächsten Europatag 2016.



### Europatag an der Universität Haifa von Cathrin Shaley, Administrative Direktorin des HCGES

Auf dem Ausschichtersplatz der Universität Haifa sammeln sich im Schatten der Bäume zahlreiche Studenten und Schüler. Vom Karmelberg aus reicht ihre Sicht weit in den Norden Israels. Zur anderen Seite, dem Campus zugewandt, blicken sie heute auf Europa. Im Rahmen des

Bundestag. Dort sprachen sie mit den beiden Bundestagsabgeordneten Kerstin Griese und Michaela Engelmeier über deutsch-israelische Beziehungen, Deutschlands Rolle im israelisch-palästinensischen Konflikt sowie über deutsch-israelische Sportbeziehungen. Mit jungen deutschen und israelischen Nachwuchsjournalisten und Nachwuchspolitikern tauschten sie sich über die jeweilige Wahrnehmung des »anderen« sowie über die Zukunft der deutsch-israelischen Beziehungen aus.

Nach Berlin besuchte die Gruppe die Europa-Universität Viadrina in Frankfurt Oder. Nach einem Vortrag von Prof. Dr. Jürgen Neyer über Deutschlands Rolle in Europa sowie einem Treffen mit deutschen Studierenden, spazierten sie gemeinsam mit einer Gruppe polnischer Studenten aus dem Schwesterzentrum des Deutschen Akademischen Austauschdienstes in Breslau über den Grenzfluss Oder nach Slubice. Gemeinsam mit der polnischen Gruppe diskutierten sie dort im Collegium Polonicum, einem universitären Gemeinschaftsprojekt von Deutschland und Polen, über das polnisch-israelische Verhältnis.